Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 3 | Samstag den 7. Januar 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1899.

Laut Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 2. Dezbr. v. Js. betreffend die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1899 (Reg.-Bl. S. 308) wurde die Umlage für das Kalenderjahr 1899 in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (K. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c) der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsanschlag — **zehn Pfennig** — zu betragen hat.

Je die Hälfte der Umlage ist auf 1. April und 1. August d. Js. an die Brandversicherungskasse einzuliefern.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlagen in den betreffenden Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge an die Oberamtspflege zu sorgen und die zu fertigenden Aenderungsverzeichnisse und örtlichen Umlageregister spätestens auf 1. März 1899 hierher einzusenden.

Waiblingen, den 4. Jan. 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Die Kgl. Standesämter

werden beauftragt, spätestens **bis 15. Februar ds. J.** die gemäß der Ministerialverfügung vom 14. März 1876 (Regbl. S. 101) zu führenden statistischen Verzeichnisse über die **Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle** im Jahre 1898 hierher vorzulegen.

Die Formulare der für **das Jahr 1899** zu führenden Verzeichnisse gehen den Standesämtern mit heutiger Post zu. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem **Sterbfallverzeichnis** gemäß der Ministerialverfügung vom 13. Dez. 1898 (Regbl. S. 298) zwei weitere Spalten (Spalte 11: Todesursache; Spalte 12: Name des behandelnden Arztes oder Wundarztes) hinzugefügt sind. Eine Erläuterung der zuletzt genannten Ministerialverfügung ist der Formularsendung beigeschlossen.

Waiblingen, den 4. Januar 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die **Leichenschauer** auf die in § 1 der Minist.-Verfügung betr. die statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung und über die Todesursachen vom 13. Dez. 1898 (Regbl. S. 298) erteilte Vorschrift hinzuweisen.

Waiblingen, den 4. Jan. 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden zur Aufstellung der **Katasternachweisungen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das abgelaufene Jahr und zu deren Einsendung **bis spätestens 1. Februar ds. Js.** aufgefordert (Regbl. 1891, S. 160).

Waiblingen, 5. Januar 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Ludwigsburg.

Gelände-Absperrung wegen Schießübungen der Feldartillerie.

Am Dienstag, 10. ds. Mts., etwa in der Zeit **von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags** wird das Feldartillerie-Regiment „König Karl" (1. Württ.) Nr. 13., IV. Abteilung, **in dem Gelände zwischen Kornwestheim—Mühlhausen—Aldingen—Neckargröningen—Hochberg—Poppenweiler—Oßweil** ein **Scharfschießen** abhalten.

Für die obengenannte Zeit werden deshalb **dieses Gelände** und insbesondere **folgende Straßen abgesperrt:**

1) Straße **Mühlhausen—Viesenhäuserhof,**
2) „ **Mühlhausen—Oßweil,**
3) „ **Aldingen—Kornwestheim,**
4) „ **Aldingen—Ludwigsburg,**
5) „ **Aldingen—Oßweil,**
6) „ **Neckargröningen—Oßweil,**
7) „ **Oßweil—Schießplatz Poppenweiler,**
8) „ **Oßweil—Fähre bei Poppenweiler,**
9) „ **Hochberg—Poppenweiler.**

Den 6. Januar 1899.

K. Oberamt: Brodbeck Amt. g. St.

K. Hofkammeralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag d. 12. Januar aus dem Hofkammerwald Egltsweiler Abt. 8, 9, 12 bei Schnaith:

Stammholz: Eichen 19 St. mit 5 Fm. II., 2 III., 3 5 IV. Klasse, Eschen 15 St. mit 2,8 Fm. II. Kl., Ahorn 6 St. mit 2 Fm. II. Kl., Elzbeer 3 St. mit 0,4 Fm., Fichten 12 St. mit 3,7 Fm. IV. und V. Kl.

Bengholz: Rm.: Eichen 9 Prgl. und Anbruch, Buchen 25 Schtr., 15 Prgl. und Anbruch, Eschen 3 Prgl. Erlen 2 Roller.

Reisig: 27 Lose gemischt (in Abt. 12 mit Fichtenstangen).

Zusammenkunft **Vormitt. 10 Uhr** bei der Baacher Mühle.

Revier Hohengehren.

Bengholz-Verkauf.

Am **Freitag den 13. Januar Nachmittags 1 Uhr** im Hirsch in **Winterbach** aus dem Staatswald vorderer Schelmengehren und Mittlerer Stetterschlag: Rm: 86 buchene Scheiter, 20 dto. Prügel, 704 Laubholzanbruch, worunter 10 Rm. Bürstenbinderholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen **Vormittags 11 Uhr** auf der Kaiserstraße an der Abteilungslinie zwischen Unt. und Mittl. Stetterschlag.

Hiezu Ghibellinia Nr. 2.

GUTE SPARSAME KÜCHE

„Maggi" zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen; **wenige Tropfen genügen.** Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. Zu haben in allen Delikateß-, Kolonialw.-Gesch. und Droguerien **Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf., für 45 Pf. solche zu Mk. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!**

Waiblingen.

Evangelischer Verein.

Montag 9. Jan. abends 8 Uhr

Mitgliederversammlung

im Gasthof zum Adler. Bei der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände wird um vollzähliges Erscheinen **dringend** gebeten.

Der Ausschuß.

J. A. Stadtpfarrer **Finckh.**

Turnverein Waiblingen.

Die Weihnachtsfeier

des Vereins findet heute

Samstag 7. Januar,
Abends 8 Uhr

im Adlersaale statt, mit nachfolgendem Programm:

1) Lotterie.
2) Ein Stündchen in der Kaserne (Posse in 1 Akt.)
3) Ein Weihnachtstraum. (Lebendes Bild.)
4) Aus großer Zeit. (Festspiel.)
5) Friede. (Lebendes Bild.)

Die Zwischenpausen werden durch die private Kapelle ausgefüllt. Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hiemit aufs freundlichste eingeladen. Jedoch dürfen Personen, welche Mitglieder des Vereins sein könnten, nicht eingeführt werden.

Der Ausschuß.

Winnenden.

Auf vielseitigen Wunsch wird das

Weihnachtsspiel der Kinder der Paulinenpflege

am **Sonntag Nachmittag, den 8. Januar** im großen Saal des evang. Vereinshauses wiederholt.
Beginn: präzis 4 Uhr. Schluß ½6 Uhr.
Eintrittspreise: I. Platz 30 Pfg. II. Platz 20 Pfg.
Auswärtige sind herzlich eingeladen.

Die

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

übernimmt jederzeit

Flachs, Hanf und Abwerg

zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen** im Lohn.
Muster von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegennahme von Rohmaterial bei **J. G. Müller** in **Weiler z. Stein**, **J. Reichert** in **Endersbach**, **L. Opferkuch** in **Bittenfeld.**

Waiblingen.

Tüchtige Mädchen

suchen und finden gute Stellen durch **Karl Klenk** Commissionsgeschäft.

Vertreter gesucht.

Für jeden Ort **ein** Alleinverkäufer. Kein Laden, kein Betriebskapital. Erfind. so hochwichtig für allgem. Sicherheit, daß gesetzl. zwangsw. Einführ. zu empfehl. Sehr hoh. Verdienst. Offert. an **A. L. Bethe, Barmen Nr. 12.**

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend in 4 Zimmern und sonstigem Zugehör in der Bahnhofstraße hat bis 1. April 1899 zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Eierteigwaren-Niederlage.

Beste Eierfaden-Nudeln
pr. einzeln Pfund 30, 40 u. 50 Pfg.,
breite Nudeln und **Macaroni**
pr. einzeln Pfd. 35 Pfg.,
Eierriebelen per Pfd. 40 Pfg.,
in 10 **Pfd. Kistchen** alles bedeutend billiger,

Reines Schweineschmalz

pr. einzeln Pfund	45 Pfg.
10 Pfd. Blechbüchsen	Mk. 4.40.
20 Pfd. Blechbüchsen	Mk. 8.60.
1 Pfd. Alpensüßbutter	Mk. 1.12.
Feinste Bismarckhäringe	
pr. 4 Ltr. Büchse	Mk. 2.10.

empfiehlt **Karl Klenk** b. Adler.

Waiblingen.

Jüngere und ältere

Mädchen

finden **kostenfrei** gute Stellen durch **E. Dietsche-Westhäußer.**

Feste Gelegenheit zu Confirmationsgeschenken.

Waiblingen.

Gold- & Silberwaaren-Ausverkauf.

Da ich nur noch bis Ende März hier bin, so verkaufe ich mein Waarenlager mit 10% Rabatt.

Nickelketten etc. gebe ich zum Fabrikpreis ab.

Eheringe

sind so lange ich noch hier bin mit 10% Rabatt zu haben. Gravieren gratis.

M. Armand
a. d. Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Frisch und weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt

R. Herzog.

Waiblingen.

Mehrere Mädchen

erhalten **kostenfrei** für Zimmer und Haushalt bei 150—250 Mk. Lohn nur gute Stelle für sofort und später durch

E. Dietsche.

Bettnässen

heile in **allen**, auch den **hartnäckigsten** Fällen, **gründlich** und **schnell.**

Patienten jeden Alters u. Geschlechts mögen sich **mit Vertrauen** wenden an **H. Schlosser, Stuttgart** Langestr. 22.

Eheringe

Gestempelt. Grösste Auswahl
billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz
Goldarbeiter
jetzt Eberhardstrasse 65
gegenüber dem Petersburger Hof.

STUTTGART

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei
Christian Lämmle im Sack.

Waiblingen.

Morgen **Sonntag 2 Uhr**

Rekrutenversammlung

bei
Karl Kauffmann Bäckers Wittwe.

Mehrere Einberufer.

J. Eppinger's Tournierhandlung,
Stuttgart,
Olgastraße 13 und 18.

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft 1½ Viertel

Acker

mit 2 tragbaren Bäumen im Oeffinger Weg.

Katharina Schlicht Wittwe.

Endersbach.

Alt **Gottlieb Kuhnle** verkauft am

Mittwoch den 11. Jan.
Mittags 12 Uhr

2 Kühe,

eine großträchtig, eine zum schlachten, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Handwägele, Heu, Oehmd und Angersen.

Koch-Herd

einen größeren eisernen, sehr gut erhalten für Wirtschaften oder Oekonomie passend, verkauft billigst.

Rapp, Mühlebesitzer
Geradstetten.

Die billigste Bezugsquelle

in echtem prima **Kornkaffee** nicht zu verwechseln mit Malzkaffee oder mit dem gewöhnlichen Fruchtkaffee

Fr. Molt's echter Prima-Kornkaffee

ersezt den Bohnenkaffee
9 Pfd. zu 2 Mk. 95 Pfg.

	pr. Pfund
feinste Eiernudeln	40 u. 50 Pfg.
dto.	30 u. 35 „
dto.	25 „
Eierrübelen	35 bis 50 Pfg.

Alles nicht unter 10 Pfd. Es können aber ausnahmsweise von obigen 4 Sorten von jeder Sorte einige Pfund, zusammen 10 Pfd. bezogen werden.

Ochsenmaulsalat	20 Pfd.	6 Mark
dto. . . .	10 „	3,50 „

Bestellungen werden angenommen bei

Fr. Molt, Obermüller
in der Waldmühle
und bei Frau Schneider **Wagner**
beim Adler.

Waiblingen.

Fichtensalbe.

Beste Salbe für **Maul- und Klauenseuche** empfiehlt

Im. Scheffel, Bahnhofstr.

1 Bildschönes junges

Fräulein, 3 Wittwen und 7 ältere Fräulein mit und ohne Vermögen, sammt schönen Aussteuern, katholisch und evangelisch, suchen passende Heiratspartien durch den Beauftragten: **H. F. Braun** in **Stuttgart** 149 Hauptstätterstraße 149. Strengste Verschwiegenheit; größte Auswahl; schnelle und billigste Vermittlung; Retourmarke erbeten.

Amerik. Eichen
liefert billigst
Ferd. Schäufele
Esslingen a. N.

Waiblingen.
Meine
Parterre-Wohnung
in der Fuggerstraße, bestehend in 3 Zimmern samt Zubehör, habe ich bis 1. April, unter Umständen auch früher oder später, zu vermieten.
Reallehrer **Bauder.**

Keuch- u. Krampfhusten, sowie **chronische Katarrhe,** finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus Bonbons. (Bestandteile: 10% Allium saft 90% reinst. Zucker.) Zu haben in Beuteln á 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei: Apoth. Th. Marggraff in Waiblingen und Fellbach.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
C. Villinger-Zeller
in Waiblingen.

Gegen Husten und Heiserkeit verlangen Sie nur **C. F. Kleppe's ächte**
Hustenbonbons.
Zu haben in Paqueten á 10, 20 und 25 Pfg. bei C. F. Kleppe in Großheppach, sowie in den meisten Läden der Umgegend.

Waiblingen.
Zöpfe
werden gemacht à 1 M., fertige Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen und Färben aller Haararbeiten aufs Beste in kürzester Zeit
Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Waiblingen.
Palmen, Alpenveilchen, Eriken, Maiblumen,
sowie andere schöne blühende- und Blatt-Pflanzen empfiehlt
C. Münz, Handelsgärtner

Darlehen
auf Gebäude oder Güter besorgt in jedem Betrag jederzeit rasch und billigst.
Das Volksbureau Stuttgart
35 Olgastr. 35.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **C. F. Buck**

Württemberg.

Stuttgart, 4. Jan. Gestern Vorm. 11¼ Uhr ist in einem Hause der Paulinenstr. im 3. Stock ein 2½ Jahre altes Mädchen aus dem Fenster auf den Fußsteig gefallen und war sofort tot. — In letzter Nacht zwischen 2 und 3 Uhr hat in einer Wirtschaft der Böheimstr. zwischen mehreren Gästen eine Schlägerei stattgefunden, wobei einer der Beteiligten durch Stockhiebe am Kopf bedeutend, jedoch nicht gefährlich verletzt wurde.

Cannstatt, 4. Jan. Das landwirtschaftliche Hauptfest wird heuer im Herbst zum 75. Male begangen werden; dieses Jubiläum fällt zeitlich insofern nicht mit seiner Gründung zusammen, als die von König Wilhelm I. erlassene Stiftung des Festes auf das Jahr 1818 zurückzuführen ist. Im Laufe dieser 81 Jahre ist das landw. Hauptfest somit 6mal ausgefallen; dies geschah 1847 wegen der Teuerung, 1866 und 1870 wegen der Kriege, sowie in den Jahren 1873 und 1892 wegen der Choleragefahr und 1896 wegen der im Sommer gehaltenen großen Ausstellung anläßlich der Hauptversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Da heuer im Herbst Kaisermanöver gehalten werden, an denen unser Armeekorps beteiligt ist, so wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser bei dem Jubiläum anwesend ist. Bei dieser Gelegenheit mag daran erinnert sein, daß Kaiser Wilhelm I. zweimal dem Cannstatter Volksfest beigewohnt hat, 1876 und 1881.

Feuerbach, 4. Jan. In einem gestern vormittag von Stuttgart kommenden Zuge wurde eine Frau derart von Unwohlsein befallen, daß man genötigt war, dieselbe auf hiesiger Station aus dem Zuge zu entfernen. Kaum nach dem Bahnhofwartsaal verbracht, verschied sie infolge eines Schlaganfalls.

Kirchheim u. T., 3. Jan. Mit den Bauarbeiten für die Bahn nach Oberlenningen ist in Dettingen, Owen und Brucken begonnen worden. Die verhältnismäßig milde Witterung ist für den Fortschritt der Arbeiten sehr günstig, und es wird deshalb die Eröffnung der Bahn bis Herbst d. J. sicher in Aussicht genommen werden können. (Teckb.)

Neckarsulm, 3. Jan. Durch ein unverhofftes Neujahrsgeschenk wurden am vergangenen Montag die Arbeiter der hiesigen Fahrradwerke A.-G. angenehm überrascht, indem anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Fabrik der Betrag von Mk. 4000.— unter dieselben verteilt wurde und zwar erhielt der einzelne Mann je nach der Dauer seines Dienstverhältnisses eine mehr oder weniger beträchtliche Summe.

Ludwigsburg, 3. Jan. (Selbstmord.) Heute morgen hat sich der aus Sindelfingen gebürtige Musketier Volz, während er in der Nähe der Stadt auf Posten stand, mit einem Revolver erschossen. Was den Unglücklichen hiezu bewog, ist unbekannt.

Neuenstein, 2. Jan. (Unfall.) Der hiesige Landjäger hatte das Unglück, bei Ausführung einer Nachtstreife auszurutschen, wobei er den Fuß brach.

Obereppach, 3. Januar. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen wurde einem Bauern in Grünbühl bei Nacht ein Leiterwagen entwendet. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Deutsches Reich.

München, 3. Jan. Die Münchner Medizinische Wochenschrift meldet: Der Aerztliche Bezirksverein München beschäftigte sich in seiner Sitzung am 28. Dezember mit der Frage der Feuerbestattung. Dr. K. Francke erstattete einen die Frage nach allen Richtungen beleuchtenden Bericht. Nach eingehender Erörterung, die erkennen ließ, daß die Münchner Aerzte mit überraschender Einmütigkeit die Ueberlegenheit der Feuerbestattung gegenüber dem Begräbnis anerkennen, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Feuerbestattung besitzt in gesundheitlicher und ökonomischer Beziehung wesentliche Vorzüge vor dem Begräbnis, zur Notwendigkeit wird sie in Zeiten verheerender Volkssenchen. Darum spricht sich der Aerztliche Bezirksverein München für die alsbaldige Erbauung von Leichenöfen, so vor allem in München, aus und für die fakultative Benützung derselben."

Aus Kesselsdorf, (Königreich Sachsen) meldet das Berl. Tgbl.: Ein Eisenbahnzug ist infolge heftigen Sturmes umgeworfen worden. 5 Personen wurden verletzt.

Frankfurt a. M. 3. Jan. Der gestrige Sturm tobte auf dem Main mit großer Gewalt. Der Fluß schlug meterhohe Wellen und die Brücken zitterten unter dem Druck von Wind und Wasser. An niederen Stellen spielten die Wogen über das Quaigelände. Ein mit Steinen beladener Kahn hatte soviel Spritzwasser, daß er sammt der Ladung unterging.

Dresden, 3. Jan. Der Sturm, der in der Nacht zum Dienstag im Elbthal wütete, scheint in der Gegend von Kesselsdorf am stärksten gewesen zu sein; warf er doch hier einen ganzen Eisenbahnzug um. Die Eisenbahnbetriebsdirektion Dresden-Altstadt läßt den Dr. Nachr. hierüber folgende Mitteilung zugehen: In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind die Wagen des von Wilsdruff nach Potschappel verkehrenden Personenzugs Nr. 2881, der fahrplanmäßig 9 Uhr 7 Minuten Nachmittags Wilsdruff verlassen, auf der freien Strecke zwischen den Stationen Kesselsdorf und Niederhermsdorf, und zwar in dem Augenblick in dem der Zug über die Ueberbrückung einer Thalmulde sich bewegte, von dem zu dieser Zeit herrschenden außergewöhnlich heftigen Sturme umgeworfen worden und, in so weit sie auf der Ueberbrückung sich befanden, von derselben herabgestürzt. Hierbei haben 3 Reisende, der zugführende Schaffner und ein Postschaffner anscheinend leichte Verletzungen erlitten. Einige der Wagen wurden stark beschädigt. Der Betrieb konnte bereits am Vormittag des folgenden Tages mit Zug Nr. 2876 in vollem Umfange wieder aufgenommen werden; bis dahin wurde der Personenverkehr durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

— Das Fleischbeschaugesetz. Der vom Reichsamt des Innern ausgearbeitete Gesetzentwurf betr. der obligatorischen Fleischbeschau wurde vor kurzem dem preußischen Staatsministerium zur Begutachtung vorgelegt und von diesem genehmigt, und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen dem Bundesrat zugehen. Danach soll die Fleischbeschau in ganz Deutschland obligatorisch eingeführt werden. Es verlautet, die deutsche Produktion werde einer zweimaligen Kontrolle vor und nach der Schlachtung unterworfen. Ausländisches Fleisch in rohem oder verarbeitetem Zustande unterliegt einer einmaligen Kontrolle an der Grenze oder der Zollniederlage im Inlande, wohin die Waren unter Zollverschluß gelangen können. Dem Bundesrat sind bezüglich der Ausführung weitgehende Vollmachten eingeräumt.

Ausland.

Paris, 2. Jan. Heute früh erlebte Paris eine Ueberschwemmung, die jedoch nicht von der Seine herrührte, obwohl man dies bei dem wolkenbruchartigen Regen, mit dem sich das neue Jahr eingeführt hat und der seit gestern ununterbrochen fortdauert, erwarten könnte. Durch den Bruch eines großen Sammelrohrs der Wasserleitung wurde die ganze bedeutende Fläche des Bauplatzes des neuen Orleans-Bahnhofs am Quai d'Orsay in kaum einer Stunde vollkommen überflutet. Der Platz ist jetzt 2 m tief unter Wasser gesetzt. Die zahlreichen Arbeiter konnten sich nur durch schleunigste Flucht vor einem kalten Bade retten und die Ingenieure sind in der größten Bestürzung, denn das Wasser hat bereits außerordentlichen Schaden angerichtet, und wahrscheinlich müssen die Fundamentierungsarbeiten ganz von vorn angefangen werden. Die Ursache dieses Ereignisses kennt man noch nicht. Doch heißt es, das Mauerwerk, das den Kanal gegen den Bahnhof hin abschloß, sei zu

schwach angelegt gewesen. — Sowohl über Paris als über der westfranzösischen Küste herrscht seit gestern neben dem Regen ein Sturm von ungewöhnlicher Heftigkeit. In der Rue Pierre-Dupont brachte derselbe heute früh einen 12 m hohen Schornstein zum Einsturz, der das Dach einer Werkstätte durchschlug. Personen kamen dabei glücklicherweise nicht zu Schaden. In Périgueux riß der Sturm ganze Häuser nieder und entwurzelte in der Umgebung zahllose Bäume. In Cherbourg sind die niedrig gelegenen Stadtviertel überschwemmt und kein Schiff konnte auslaufen. Auch aus Havre wird ein Orkan von selten erlebter Schwere gemeldet.

London, 3. Jan. Nach einer Lloyddepesche aus Padston (Cornwall) hat der italienische Dampfer Vorwärts, von Kardiff nach Genua unterwegs, auf der Höhe von Trevose Head Anker geworfen. Der Maschinenraum war voll Wasser. Der Kapitän und der Steuermann, sowie 9 Mann der Besatzung sind ertrunken, die übrige Besatzung ist mittelst Rettungsboots in Newquai angekommen.

La Chaux-de-Fonds 2. Jan. Eine eigentümliche Naturerscheinung wurde heute Nachmittag beobachtet: um 2 Uhr 6 Minuten ein heller Blitzstrahl mit darauf folgendem Donnerschlag, etwas Hagel gemischt mit Regen und Schnee. Kurz darauf ein Schneegestöber, wie wir es selten erlebt haben. Die telefonische Verbindung mit Bern war um 1/23 Uhr unterbrochen. (N. Zürich. Ztg)

Airolo, 3. Jan. Der Schnee liegt 1 Meter hoch im Thal und 1½ Meter hoch auf dem Sasso Rosso. Letzte Nacht um 2½ Uhr fand ein neuer ziemlich starker Absturz statt. Jedoch stürzten die Steine nur bis auf die Höhe von 1500 m hinunter. Die Bevölkerung wurde nicht alarmirt. Die Räumungsarbeiten wurden eingestellt. (Bund.)

Dieppe, 3. Jan. Der Dampfer „Anger" scheiterte heute Mitternacht an der Mole. Der Kapitän und 14 Mann, die auf die äußerste Spitze der Mole geflüchtet waren, wurden um 7 Uhr Morgens gerettet. Einer ist an Entkräftung gestorben. In dem Maschinenraum wurden 4 Ertrunkene aufgefunden.

Dünkirchen, 3. Jan. In dem heftigen Sturm erlitt ein deutscher Dreimaster auf der hiesigen Rhede Schiffbruch. Die Mannschaft wurde von einem Rettungsboot geborgen, dessen Mannschaft bei der Rettungsarbeit 8 Stunden im Wasser zugebracht hatte.

Rom, 3. Jan. Depeschen aus Livorno, Neapel, Palermo, Porto Maurizio melden heftige Stürme, in deren Folge mehrere Schiffe untergegangen sind. Die Mannschaften konnten, soweit bekannt, gerettet werden.

Madrid, 4. Jan. Ein ehemaliger Beamter auf den Philippinen erklärte, die Lage der von den Aufständischen Gefangenen sei entsetzlich, die gefangenen Mönche würden mit einem Ring durch die Nase durch die Straßen geführt; andere würden wie Lasttiere behandelt; ein Bischof sei auf offener Straße geschlagen worden; tausende von den Gefangenen seien infolge der Mißhandlungen gestorben.

Madrid, 4. Jan. Eine amtliche Depesche aus Manila besagt, daß bei Zambranga ein kleines spanisches Geschwader zusammengezogen wurde. Die spanischen Frauen sind noch nicht freigelassen worden. — In amtlichen Kreisen wird gegen die Unterstellung, daß die Spanier Ilo-Ilo geräumt hätten, um die Amerikaner zu schädigen, Verwahrung eingelegt.

Köln, 4. Jan. Die Kölner Zeitung gibt eine Nachricht der Chinesischen Allg. Zeitung aus Amoy wieder, wonach die Mitglieder von 10 dortigen kaufmännischen Gilden wegen fortwährender Erpressungen seitens der Mandarinen kurzer Hand beschlossen, den Versuch zu machen, deutsche Unterthanen zu werden. Sie wandten sich an den deutschen Konsul in Amoy und erbaten die Erlaubnis, Tafeln mit der Inschrift „Deutsche Kaufleute" an ihren Häusern anbringen und sich hiedurch unter den Schutz des deutschen Reiches stellen zu dürfen. Der Konsul soll versprochen haben, darüber seiner Regierung zu berichten. Einige kleine, deutschen Kaufleuten gehörige Hafendampfer zogen seitdem bereits die deutsche Flagge auf. Die Köln. Zeitung bemerkt dazu, selbst wenn diese Erzählung nicht in allen Teilen wahr sein sollte, biete sie doch ein erfreuliches Zeugnis für das Ansehen, das die Deutschen bei den Chinesen genießen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 31. Dezember. (Landgericht.) Unter der Anklage fünf einfacher und schwerer Diebstähle wurde heute die bisher unbestrafte 26 Jahre alte, ledige Dienstmagd Christiane Karoline Graner von Hohenacker, O.A. Waiblingen, vorgeführt, die in der Zeit von Oktober v. J. bis November d. J. teils Herrschaften, bei denen sie im Dienste stand, teils Hausmitbewohnern eine Menge Gegenstände aller Art entwendete. Sie stahl u. a. in einem Hause der Johannesstraße aus einem Sekretär 36 Mk. und aus einem Schreibtisch mittels falschen Schlüssels 6 Mk. und aus dem Keller Wein für 8 Mk., hierauf in einem anderen Hause der Johannesstraße aus einem Weißzeugkasten mittels falschen Schlüssels 60 Mk. und aus der Waschkammer Weißzeug im Wert von 44 Mk., sowie einem Hausmitbewohner, einem Privatier, aus dessen Keller 28 Flaschen Wein im Wert von 70 Mk., dann einer Witwe in der Reinsburgstraße aus einem Schreibtisch mittels falschen Schlüssels 50 Mk., sowie Flaschen Wein im Wert von 15 Mk. Sie wurde in 4 Fällen trotz teilweisen Leugnens auf Grund der Aussagen von 7 Zeugen schuldig befunden und zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

„Am heiligen Abend."

Weihnachts-Erzählung von **Gustav Lange.**

(Schluß.)

Während der Ueberfahrt hatte er die Bekanntschaft eines hübschen braven deutschen Mädchens auf dem Ocean-Dampfer gemacht. Ihr bescheidenes Wesen verbunden mit liebenswürdiger Anmuth verursachten einen tiefen Eindruck auf ihn und nachdem sie ihm ihre Leidensgeschichte erzählt, warum sie ihrer deutschen Heimath für immer Lebewohl gesagt, da gesellte sich dazu noch inniges Mitleid und unter den heiligsten Schwüren versicherte er ihr, nie und nimmermehr von ihr zu lassen, Freud und Leid mit ihr zu theilen und diesen Schwur hatte Theophil auch redlich gehalten. Bald nach ihrer Ankunft in Amerika hatte sie ohne der Eltern Segen des Priesters Hand fürs Leben verbunden und nun begannen sie gemeinschaftlich den schweren Kampf ums Dasein.

Aber wie es vielen von denen ergeht, welche jenseits des Oceans auf eine bessere Zukunft hoffen, statt dessen aber arge Enttäuschungen erleben und nach mancherlei Entbehrungen und schweren Kämpfen viel trostloser in die deutsche Heimath zurückkehren, reicher an Erfahrung, ärmer an irdischen Gütern und zu der Erkenntniß gelangt, daß die vielgerühmte Freiheit Amerikas in des Wortes wirklicher Bedeutung nicht existirt und mancher Einwanderer ein Leben zu führen gezwungen ist, wie es daheim in Deutschland unter den aufs beste geordneten staatlichen und kommunalen Verhältnissen nicht der Fall, so war es auch Theophil ergangen.

Jahrelang hatte er aufs Schwerste kämpfen müssen, um sich in die Verhältnisse hineinzuleben, die ihm völlig fremd waren; dazu hatten Krankheit in der Familie, die sich nach und nach um drei Kinder vermehrt, fast seine Widerstandskraft gebrochen. Die schwersten Arbeiten, wie er sich wohl nie hatte träumen lassen, mußte er verrichten und immer, wenn er geglaubt, einen Schritt vorwärts gekommen zu sein, hatte durch irgend einen Umstand sein widriges Geschick ihn zurückgeworfen. Wohl hatte er oft seiner lieben Eltern gedacht und auch schon die Feder zu einem Briefe angesetzt, aber da bäumte sich stets wieder sein Stolz dagegen auf und litt es nicht, daß er um Gnade bettelte, wo ihm so bitteres Unrecht geschehen und er verstoßen worden war. Um das Maaß seiner Leiden voll zu machen, raffte eine tückische Krankheit sein geliebtes Weib und seine beiden ältesten Kinder dahin. Dies hatte seinen Stolz gebrochen, ein unsagbares Heimweh erfaßte ihn, das fremde Land war ihm jetzt so öde und leer; zurück nach seiner Heimath, nach dem Vaterhaus zog es ihn und sollte es ihm nicht möglich sein, dort zu leben, so wollte er doch wenigstens dort sterben.

So war er denn zurückgekehrt mit seinem einzigen Kinde, welches ihm geblieben, ärmer als er die Heimath verlassen; aber als er wieder vor dem wohlbekannten Haus stand, da hatte sich ihm vor Schmerz das Herz zusammengezogen — ein fremdes Schild, ein fremder Name leuchtete ihm hier entgegen. Der Besitzer konnte ihm keinen Aufschluß geben, da er das Geschäft von einem anderen gekauft und in der großen Stadt kümmerte sich eines um das andere wenig. Theophil glaubte nun nicht anders, als daß er zu spät gekommen, daß seine Eltern bereits todt seien, gestorben mit dem alten Groll im Herzen. Zwar konnte er es nicht gut fassen und eilte er deshalb zu einem alten Freunde seines Vaters: „Der ist schon längst gestorben!" hieß es da. Er wollte nun seine ehemaligen Freunde aufsuchen, aber da war der eine fortgezogen, der andere empfing heute Abend keinen Besuch mehr, überall erfolgte Abweisung. So war er denn trostlos durch die Straßen geirrt mit seinem Knaben, blutenden Herzens überall sehend, wie alles sich rüstete, das schönste Fest der Christenheit, das heilige Weihnachtsfest zu begehen. Unfähig in seiner Verzweiflung, einen klaren Gedanken, einen festen Fuß fassen zu können, war er endlich vor Erschöpfung zusammengesunken und nun hatte sich alles noch so zum Guten gewendet.

„Kannst Du mir vergeben, mein Sohn, wie ich an Dir so unrecht und lieblos gehandelt?" fragte Gottfried Hornemann mit schmerzlich bewegter Stimme, als Theophil seine Erzählung beendet.

„Ja, alles sei vergeben und vergessen," ertönte es freudig aus dem Munde des Kranken. Und in stiller Umarmung hielten sich die so lange Getrennten und jetzt Wiedervereinten umschlungen; verschwunden war aller Groll und Bitterkeit, begangenes Unrecht konnte seine Sühne finden und die ungetrübte Freude hatte seit Jahren zum ersten Male wieder ihren Einzug in der Hornemannschen Familie gehalten. Draußen aber erklangen die Glocken vom Thurm weit über Stadt und Land:

„Friede auf Erden!"

Die Gottesdienste

der **Bischöfl. Methodistenkirche** finden statt:

Sonntag Vorm: 9½ Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends 7½ Uhr

Waiblingen, 7. Januar. Nachdem die Weihnachtsvakanz vorüber ist, nimmt der Zeichenunterricht an der gewerbl. Fortbildungsschule seinen Fortgang und zwar der Vorschrift gemäß jeden Sonntag 1½ Std. vor und 1½ Std. nach dem Vormittagsgottesdienste. Diese vorgeschriebenen 1½ Std. müssen, so lange der Gottesdienst um halb 10 Uhr beginnt, von 7¾—9¼ Uhr und von 10¾—12¼ Uhr gegeben werden, worauf Lehrlinge und Lehrherren hiemit aufmerksam gemacht werden.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Januar. 1. nach Epiphaniä.

Vorm. ½10 Uhr Predigt: Dekan Geß.

Nachm. ½2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Söhne zu erscheinen.)

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.